

22. Dezember 2024

Ich sitze in Lauras Zimmer und fühle mich immer noch von dem gestrigen Film über Mohammed und den Islam verzaubert. Der Film hat drei Stunden gedauert. Bei vieler Aussagen, die der Prophet getätigt hat, musste ich weinen, weil ich tief in mir spürte, dass das nur von Gott kommen kann. Vieles davon wurde ~~und~~ schnell nach dem letzten Propheten vergessen oder für den eigenen Vorteil missbraucht. Ich frage Gott, ob er mir zutraut der nächste Prophet zu sein, um die Menschen aus ihrem Ego aufzuwecken? Doch zuerst muss ich selbst erwachen. Allein die Interaktion mit meiner Mutter verrät mir, dass ich noch nicht so weit bin. Das dunkle, graue Zimmer wurde in hellem Sonnenlicht erstrahlt. Gott ist da, während ich diese Zeilen schreibe. Er kommuniziert nicht mit Worten, sondern „anders“, wie zum Beispiel mit dem Sonnenlicht, dem Wetter, ~~mit~~ ^{durch} die Tiere (wie letztes beim Tiergatter) ~~und~~ und durch den Menschen selbst.

War das wirklich ein Zufall, dass ich gestern das neue Testament gefunden habe und am Abend den Gedanken bekomme über den Islam zu erfahren?

Der gestrige Abend hat mich schließlich dazu geführt, der Islam annehmen zu wollen. Ich will aber nur jener Moslem verkörpern, den der letzte Prophet prophezeit hat.

Wir hatten ein schönes, veganes Frühstück zu vier gehabt. Durch meine konsequente Einhaltung des Veganismus in der Ernährung, fällt auch Mama viel leichter sich komplett, vegan zu ernähren.

Man muss einfach selbst mit gutem Beispiel voranzugehen, dann ändert sich die Umgebung von allein - ohne Druck, ohne Überzeugungen.

Es gab übrigens vegane Nutella, etwas was ich niemals gedacht habe, dass es ^{jemals} geben wird.

Ich bin ins Espresso House gefahren. Davor habe ich an das rothaarige Mädchen gedacht, das im Espresso House arbeitet. Tobi hat mich nämlich während des Frühstücks gefragt, ob ich sie schon angesprochen habe. Leider nein, dazu fehlt mir der Mut oder eher gesagt, das Herz brennt nicht stark genug für sie, um mich zu überwinden.

Während der Fahrt träume ich mit geschlossener Augen, wie Kinder auf mich zulaufen und mich umarmen.

Ihre Eltern kommen ebenfalls und umarmen mich.

Als ich in Hildesheim ankomme, fängt es an zu regnen. Bei der Sparkasse hebe ich 10€ ab, um die Wise-Bankkarte zu aktivieren. Den einen 5-Euro-Schein gebe ich dem Obdachlosen, der hinter dem Geldautomaten liegt. Draußen sehe ich die ältere Frau im Regen sitzen, die nach Geld bettelt. Ihr gebe ich den anderen 5-Euro-Schein. Ein paar Schritte weiter kommt auf mich der Flaschensammler mit dem Fahrrad zu. Wir begrüßen uns mit einem Handschütteln. Ich habe kein Bargeld. Diesmal mache ich einen entscheidenden neuen Schritt: Statt das fehlende Bargeld als Ausrede zu nutzen, um nicht dem Menschen zu helfen, sage ich ihm, mir bis zur 2

Bank zu folgen. Ich frage ihn, wo er übernachtet. „Draußen“, versucht er mit gebrochenem Deutsch mir das mitzuteilen, „in der Kuba 20€ übernachtet.“ „Teuer“. Ich hebe 20€ ab und gebe sie ihm. Vor Freude umarmt er mich und ich sehe wieder dieses kindliche Funkeln in den Augen eines erwachsenen Menschen. Wir sind alle Kinder. Kinder, die in erwachsenen Körpern stecken.

Ich merke allerdings, dass ich noch nicht 100% aufrichtig gebe. Das ist so als ob ich mir einen Vorteil bei Gott erkaufen möchte. Doch Gott kann direkt in mein Herz sehen. Ich kann durch keine großzügigste Geste mich von aller Sünde befreien, wenn die Intention des Gebers selbst eine Sünde ist. Aber wie Gott weiß - ich bin lernfähig.

Als Prophet wird man nicht geboren, zum Propheten wird man von Gott gemacht. Erst wenn die großzügiger, guter Tater aus der Reinheit des Herzens kommt, dem zeigt sich Gott und der Mensch wählt er zum Propheten aus. So hat er auch den Propheten Mohammed ausgewählt. Erst als Mohammed 40 Jahre alt war hat sich Gott ihm offenbart.

Gott schickt mir Zeichen, dass er mich zu seinem nächsten Propheten machen wird. Ich bin noch nicht bereit. Hass, Machtgier und der eigene Vorteil können mich noch leicht ergreifen. Die Angst vor der Prophezeiung, die Angst vor dem eigenen Tod ist noch zu groß in mir.

Ich habe noch Zweifel. Wie soll er mir
Menschen glauben, wenn Gott mich nicht mit
Superkräften ausstattet, wie er Jesus ausgestattet
hat? Ehrlich gesagt, will ich keine Superkraft.
Ist die Reinheit des Herzens, die ich anstrebe,
nicht Superkraft genug? Ich will mich auf keinen Fall
über andere Menschen erheben!

Ich habe die Datingapp wieder gelöscht.
Nicht meine Bestimmung ist es, dort die
Lebenspartnerin zu finden.

Ich weiß auch nicht, ob ich eine ^(internationale) Krankenversicherung
abschließen soll?! In einer Welt wo man einem Menschen
in Not, aus Reinheit des Herzens hilft, braucht man
keine Krankenversicherung. Man hilft bedingungslos.
Du brauchst weder Geld, Macht noch irgendwelche
Versicherungen zu haben, damit dir geholfen wird.
Das wird die Zukunft nach der Prophezeiung sein.

Ich habe Apple Smartwatch 10 bestellt. Ich
probiere sie aus. Sie wird ~~das~~ (hoffentlich) das
Smartphone ersetzen. Programmieren oder umfang-
reichere Schreibarbeiten werde ich dann wahr-
scheinlich auf einem Computer der Bibliothek oder
auf einem ausgeliehenen Gerät erledigen. Ich probiere
es aus. Wenn es so nicht klappt - kann ich immer
zum alten Zustand zurückkehren.

Ich möchte so weit es geht vom Smartphone wegkommen,
um kein Smartphone-Zombie zu sein. Hauptsache
ich werde nicht zum Smartwatch-Zombie.